

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 37

Rubrik: Nebi Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

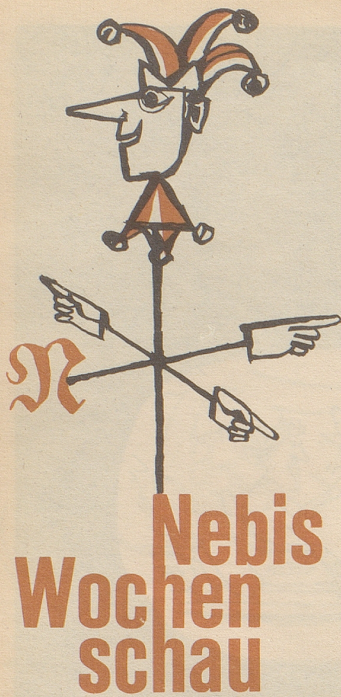
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Essertines

Nach Angaben der Bohrgesellschaft ist das im Waadtland geförderte Erdöl gut und in großer Menge vorhanden. Die Schweizer Automobilisten wird es natürlich begeistern, mit Armbrustzeichen-Treibstoff die Schweiz zu verstäkern – am meisten aber dürften sich jetzt schon Behörden und Verbandssekretäre freuen, daß es in der Schweiz etwas Neues gibt zum Bereden, Reglementieren und Bewirtschaften.

Verkehr

In Genf gibt es eine große Anzahl von Unglücksfällen, weil die Automobilisten aus dem benachbarten Frankreich sehr oft die Stop-Zeichen der Seitenstraßen mißachten. Das Beobachten von Stop-Zeichen scheint bei den Franzosen überhaupt nicht üblich zu sein, sei es nun auf der Straße oder im Atom-bombenbau

Die Frage der Woche

Im August erging an alle Schweizer Banken eine Warnung, wonach eine Gruppe französischer Fallschirmab-springer beabsichtige, unsere Geld-institute zu überfallen. Die franzö-sischen Zeitungen meinten hämisch, die Schweizer seien einem Scherz aufgesessen. Mag sein. Aber sollen unsere Banken nicht alles tun, um die gewaltigen Kapitalien zu schüt-zen, welche die Leser besagter hä-mischer Zeitungen bei den Petits Suisses aux bras nouveaux zu hinter-legen pflegen?

Naturschutz

Ein Neuenburger Original will die Strecke Neuenburg-Lausanne barfuß zurücklegen. Schon früher mar-schierte er nackten Fußes von Neu-

enburg nach Bern und trug ein Pla-kat mit sich: «Ich protestiere gegen die Verschandelung der Natur und gegen die Verschmutzung unserer Flüsse und Seen.» Der Mann hat ein ureigenes Lebensinteresse am Erfolg seiner Proteste. Denn wenn das so weitergeht mit den Konservenbüch-sen und Bierflaschen – wie will der Brave dann noch barfuß gehen und Schuhe sparen?

Jura

In Courtételle wurde ein Hasen-zentrum eingeweiht. Die Jäger kön-nen beim Hasenzentrum das Gitter öffnen, eine beliebige Zahl von Ha-sen herauslassen und sie anschlie-ßend in fröhlicher Jagd auf einem drei Hektaren großen Gelände zu-sammenknallen. – Der Tierschutz-verein sollte ein Jägerzentrum er-öffnen. Dessen Mitglieder hätten das Recht, das Gitter zu öffnen, eine beliebige Zahl von Jägern her-auszulassen und diesen die Leviten zu verlesen.

Parteiwesen

Das Direktions-Komitee der Partei der Arbeit versammelte sich in Lausanne und verdamfte in einer Resolution aufs schärfste das Vor-gehen und die Haltung der Kom-munisten Rotchinas, welche die friedliche Politik der Sowjetunion sabotiere. Bedenkt man, mit wel-chem Aufwand an Propaganda durch Flugblätter, Zeitschriften, Bücher, Reportagen, Lichtbilder und Filme die Pda Rotchina bis vor kurzem noch in den Himmel hob, kann man nicht umhin, den Direktoriums-genossen eine baldige Vernarbung ihrer Einschnitte an ihren Fuß- und Handgelenken zu wünschen. Denn Moskau muß ja wieder einmal verflixt heftig an den Marionettenschnüren gerissen haben ...



✉ Europa-Flughafen in Bern? Bern will Ueberschall, wo andere den Schall schon über haben.

✉ PdA-China: Parteichinesen gegen Chinesenpartei.

✉ Kriegsheld Chruschtschow nun auch Befreier Charkows. In ein paar Jahren hat er Napoleon ver-jagt, und dann Dschingis Khan.

✉ Jugoslawien ins Comecon? Soo schnell will Tito seine Wirtschaft nun auch wieder nicht ruinieren.

✉ Sprecher von Welt-Benzintrust zu Journalisten: «Auf jeden in der Schweiz verkauften Liter Benzin legen wir drauf!» Hoffentlich wur-de ihm wenigstens das Interview honoriert.

✉ Schweiz hat Moskau-Abkom-men unterzeichnet. Atommächte atmeten auf. Dä

Britische Wochen

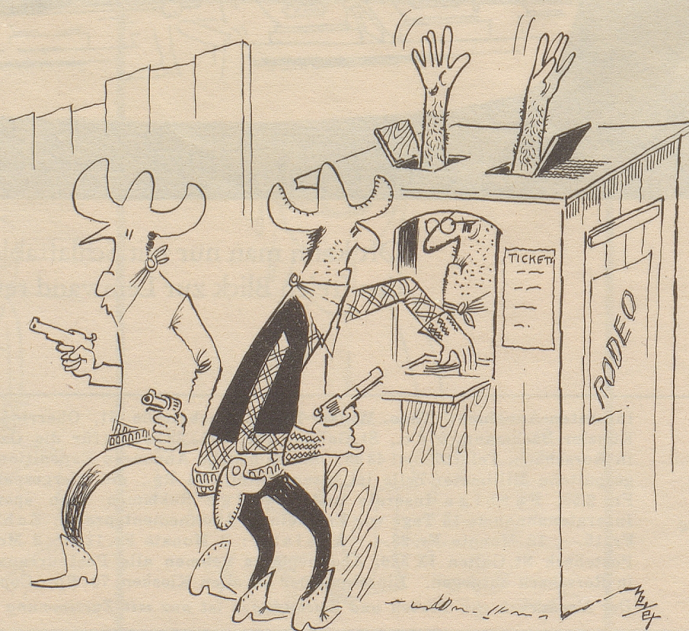
Die britische Goldschmiedegesell-schaft will Mitte September in Zü-richt anlässlich der Britischen Wo-chen den «größten Ring der Welt» ausstellen. Ob das nun aber wirk-lich der größte Ring ist, den Eng-land zurzeit anzubieten hat? Die Ringe, die anlässlich des Profumo-Skandals aufgedeckt wurden, wa-ren doch auch nicht gerade klein ...

*

Während der britischen Wochen steht in Zürichs Stadthausanlage ein 12 Tonnen schwerer Flugzeug-Tankwagen auf sechs hauchdünnen Wedgwood-Mokkatassen aus bei-nahe durchsichtigem Porzellan. – Selbstverständlich soll der Tank-wagen nicht die britische Regierung symbolisieren. Obschon auch in den Stadthausanlagen ein leichtes Da-menfußchen genügen würde, um den Tankwagen in's Wanken zu bringen.

Basel

Dem Internationalen Kongreß für Automatik überbrachte Bundesrat Tschudi den Gruß der Landesregie-rung. In seiner Rede anerkannte der bundesrätliche Sprecher die großen Verdienste der Automatik, betonte aber, daß die Erfüllung der politischen Aufgaben von keinem Elektronengerät übernommen wer-den könnten, da der Stimmbürger an der Urne über die Vorlagen ent-scheide. – Und zur Auszählung der immer kleiner werdenden Zahl von Stimmzetteln braucht es auch kein Elektronengehirn. Da genügt in Bälde ein Zählrahmen!



Rotes Kreuz

Anlässlich des Rotkreuz-Jubiläums kam auch eine Rotchinesen-Dele-gation aus Peking nach Genf, um am Internationalen Kongreß des Roten Kreuzes teilzunehmen. Die Genfer PdA-Bonzen, die moskau-tragsgemäß behaupten müssen, sie hätten mit den Chinesen einen ideo-logischen Streit, standen diesmal nicht am Flugplatz. Die haben auch sonst gemerkt, daß es in China mit den Roten ein Kreuz ist.

Presse

Bei einem vielgenannten «schweize-rischen» Boulevardblättchen soll ein vor Jahren vielgenannter Inspektor der Bundespolizei, der in der Af-färe des französischen Spions Mer-cier eine Rolle spielte, die Rolle des Polizeireporters übernommen ha-ben. – Und wird mit BuPo-Blicken seinen Blick ausschweifen lassen.

Amerika

Eine New Yorker Firma bringt Fernsehgeräte auf den Markt, deren Glas absolut kugelsicher ist und beschossen werden kann. Nun kann der kulturell Interessierte endlich einmal selbst mitmachen an den Wildwestschießereien im Bild-schirm! Trotzdem: Uns ist immer noch der Fernsehapparat am lieb-sten, auf den man statt schießen pfeifen kann.